

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle
Postanstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Beile
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der Königlichen Gerichts-Ämter und Stadtrathe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, 21. August. Gestern hatten wir nach langer, durch den Krieg herbeigeführter Pause wieder einmal das Vergnügen, das bei uns bekannte und beliebte Trompeterchor des Feldartillerie-Regiments, unter Leitung des Stabstrompeters Böhme, bei uns concertiren zu hören. Freilich hätten wir gewünscht, es wäre das Chor etwas stärker (es waren nur 13 Mann erschienen) und das Programm etwas gewählter gewesen. Der Besuch solcher Concerte ist bei uns stets ein reicher und war namentlich gestern so bedeutend, daß es gerechtfertigt erscheint, für künftige Fälle die eben angeführten Wünsche auszusprechen. Auch möchte es sich empfehlen, zwischen den einzelnen Piezen doch ein wenig längere Pausen eintreten zu lassen, als gestern geschah, wo man in der That sagen konnte, daß das Programm abgehaspelt wurde. Uebrigens waren die Leistungen des wohlrenommirten Chores wie immer gut, und erfreute namentlich Hr. Stabstrompeter Böhme durch ausgezeichneten Vortrag einer da capo verlangten Arie aus Martha. Auf Wiedersehen!

— Das Directorium der vom Dresdner Gewerbeverein veranstalteten Industrie- und Gewerbe-Ausstellung hat das Königl. Ministerium des Innern ersucht, die Prämierung für ausgezeichnete Leistungen zu übernehmen. Die Preisrichter-Commission (unter dem Vorstehe des Hrn. Prof. Hartig) hat auch ihre Arbeiten bereits beendet, und es gereicht uns zur Freude, hier mittheilen zu können, daß auch einem unserer Industriellen, dem Herrn Klempererstr. Bernh. Teicher hier, für die von ihm ausgestellten Petroleum-Mess-Apparate eine belobende Anerkennung zu Theil geworden ist. (Wir bemerken bei dieser Gelegenheit, daß Herr Teicher in den letzten 2 Jahren gegen 1200 solcher Apparate, und zwar zum großen Theil auch in's Ausland, verkauft hat.)

Seifersdorf. Für nächsten Sonntag, den 27. August, steht uns eine schöne kirchliche Feier bevor: die Einweihung der neuen Orgel in unserem ebenfalls restaurirten Gotteshause. Dieselbe ist durch den rühmlichst bekannten Orgelbauer Herrn Stöckel aus Dippoldiswalde im Laufe der letzten vier Jahre ganz neu erbaut worden, und wird deren Prüfung und Uebernahme am Sonnabend, den 26., durch Herrn Cantor Hellriegel aus Dippoldiswalde erfolgen. Die Weihrede am Festtage selbst wird Herr Superintendent Ditz halten. Am Nachmittage, 4 Uhr, wird zu dem Zwecke, die Orgel in ihren einzelnen Schönheiten vorzuführen, durch Herrn Cantor Hellriegel ein Orgel-Concert gegeben werden.

* **Altenberg, 20. Aug.** Nach allen Richtungen hin bereitet man sich jetzt vor zu dem festlichen Empfange der lieben Gäste des Dresdener Gewerbevereins, die den 28. ds. unsere Stadt mit ihrem Besuche beehren wollen, nachdem vorher Glas-hütte und die dortigen Fabriken zc. besucht und besichtigt worden sind. Diesmal können wir den geehrten Gästen mehr bieten, als vor einigen Jahren. Durch gütige Vermittelung unserer Forstverwaltung sind auf den zunächst liegenden Höhepunkten, dem Geisingberg und dem sogenannten „Raupenneste“, schöne Anlagen angebracht, auf welchen man sich gewiß recht gemüthlich fühlen wird. Außerdem erfolgt die Besichtigung unserer Gruben, Pochmühlen, Wäschern, der Pinge, der Strohflechterei zc.

— Nächstens wird auch bei uns eine Cigarrenfabrik wieder in's Leben treten. Zwei Fabrikanten aus Waldheim haben die früher von Friedrich und Collenbusch aus Dresden innegehabte Fabrik zu ähnlichem Betriebe gemiethet.

— Noch ein Curiosum, das leicht tragisch werden konnte. In vergangener Woche hält ein Heuwagen auf dem hintern Theil der Neustadt. Der Fuhrmann und der Inhaber des Heues wollen sich, nach des Tages Last und Hitze, in einer danebenstehenden Schänke durch ein Glas Bier stärken. Während der Zeit gelüftet den Ochsen, womit der Wagen bespannt gewesen, nach dem, vor einem Häuschen unter den Fenstern stehenden Grase. Dahin wenden sie die Deichsel, welche durch die Breter- und die darunter befindliche Lehmwand in die Stube fährt, worinnen der Wirth des Hauses gemüthlich Filzschuhe ausbessert. Ein weiterer Unfall ist glücklicher Weise nicht geschehen.

Dresden. Das General-Commando hatte angeordnet, daß in Erinnerung an das Jahr 1870 in allen sächsischen Garnisonen der Jahrestag der Schlacht von St. Privat (18. August) festlich bezungen werde und daß dabei das Gedächtniß aller, jener Schlacht gefolgten ruhmreichen Kämpfe des sächsischen Armeecorps gefeiert werden solle. Es ruhten daher auch an diesem Tage alle dienstlichen Beschäftigungen und in allen Garnisonen fanden Kirchenparaden statt. Hier in Dresden fand der Gottesdienst in der Neustädter Kirche statt, wobei Hr. Pastor Claus in seiner Predigt die Frage beantwortete: Was uns bei der so ernsten und wehmüthigen Erinnerungsfeier an die im Kriege gegen Frankreich gebliebenen Brüder doch auch wieder so mächtig erheben müsse? Am Nachmittage hatte unser Kronprinz Albert diejenigen Offiziere seines Stabes, welche mit ihm an der Schlacht

bei St. Privat Theil genommen, zu einem Diner in seiner Villa in Strehlen bei sich vereinigt; Abends versammelten sich die Offiziere, Aerzte, Beamte u. im Belvedere der Brühl'schen Terrasse zu einer einfachen, kameradschaftlichen Vereinigung, an der auch unsere beiden Prinzen Theil nahmen.

— Wie das „Dr. Journ.“ meldet, wird der sächs. Landtag erst im November einberufen werden.

Berlin. Die Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich werden wieder unangenehmer. Die Friedensverhandlungen in Frankfurt a. M. sind in's Stocken gerathen wegen der Hartnäckigkeit der französischen Unterhändler, und auch das sonstige freundliche Entgegenkommen Deutschlands wird von Frankreich mit schönem Undank vergelten, jedes Nachgeben als Schwäche betrachtet. Der deutschen Regierung ist es jetzt vor Allem auch darum zu thun, Erleichterungen für das neue Reichsland Elsaß-Lothringen zu erhalten; sie würde selbst, um dieses Ziel zu erreichen, zu mäßigen Concessionen bereit sein; allein die französische Regierung setzt diesen Wünschen entschiedenen Widerspruch entgegen, sie fürchtet, wenn den Elsässern und Lothringern diese Erleichterungen gewährt werden, daß diese sich unter der deutschen Herrschaft zu wohl befinden und sich nie nach der französischen zurücksehnen würden. Um dies nach Möglichkeit zu verhindern, verweigert die französische Regierung jedes Entgegenkommen auf die desfallsigen Wünsche der deutschen Regierung. Hingegen sucht der ebenso ränkevolle als maßlose und sich selbst überschätzende alte Herr, dem man die Zügel der französischen Regierung in die Hände gegeben, den deutschen Truppen den Aufenthalt in Frankreich zu verleiden, und dazu ist ihm kein Mittel zu schlecht, und wäre es auch selbst der Mord, der Meuchelmord. Man mag über die Ereignisse von Poligny denken wie man will, man mag sie betrachten von welchem Standpunkte man es wolle: die Schuld trifft immer die Regierung. Die Ereignisse zeigen aber auch, daß Hr. Thiers trotz aller Schlaueit den deutschen Charakter und die leitende Kraft, welche gegenwärtig an der Spitze der deutschen Regierung steht, noch nicht richtig erkannt hat. — Da wird den Deutschen nichts übrig bleiben, als den Herren Franzosen weiter den Daumen fest aufs Auge zu drücken!

Baiern. Die Ministerkrisis ist nun endlich zum Abschlusse gelangt. Graf Hegnenberg-Dux, früher langjähriger Präsident der Abgeordnetenkammer und eingetretener Großdeutscher, ist mit der Leitung des Ministeriums betraut worden. Hauptsächlich hat seine großdeutsche Begeisterung durch die thatsächlichen Ereignisse der letzten Jahre sich geändert oder abgeschwächt. Der Finanzminister v. Pfretschner, Cultusminister v. Fuß und Kriegsminister v. Brandt werden in ihren Aemtern bleiben; doch bieten alle nicht die geringste Bürgschaft dafür, daß man auf dem nationalen und freisinnigen Wege vorwärts schreiten und insbesondere der katholischen Bewegung gegenüber mit Muth und Umsicht die Schritte ergreifen werde, um den inneren Frieden im Lande wieder herzustellen.

Oesterreich. Bezüglich der Neuwahlen für die aufgelösten Landtage und gegenüber den Versuchen der Czechen zur Unterdrückung der Deutschen in Oesterreich, rühren sich die letzteren gewaltig und treten einig, entschlossen und mannhaft in den Kampf ein, den ihnen das Ministerium Hohenwart und der czechische Fanatismus aufgedrungen hat; das deutsch-

österreichische Volk steht einmüthig zusammen für sein Heiligstes: politische und Gewissens-Freiheit. Sie werden Alle kommen und eintreten für die Verfassung, und sie werden siegen; denn ihnen zur Seite steht die Majestät des verbrieften Rechtes, vor welchem sich beugen müssen Fürsten und Völker.

(Selbst aus Prag wird berichtet: „Wir gestehen zu, daß das, was in letzter Zeit die czechische Presse in Verhörung gegen Magyaren und Deutsche leistete, ans Unglaubliche streife. Mit einem solchen Treiben gewinne man nicht die Ungarn und Deutschen für den Föderalismus.“)

— Aus Wien schreibt man: der Zweck der Conferenz in Gastein sei überhaupt der, eine Modalität zu finden, wie Oesterreich und Deutschland bei jeder heftigen europäischen Frage durch gemeinschaftliches Vorgehen den Frieden erhalten. In Salzburger Nachconferenzen sollen die Gasteiner Abmachungen paraphirt werden, wobei Sorge getragen wird, Rußland den Beitritt offen zu lassen. — Auch aus Berlin wird mitgetheilt, daß für die Zusammenkunft Bismarck's mit Beust in Gastein sehr positive Gegenstände zur Verhandlung vorbereitet seien.

Frankreich. Es heißt zwar, daß zwischen dem linken Centrum und der Rechten in der Nationalversammlung bezüglich des Antrages über die Verlängerung der Vollmachten des Herrn Thiers ein Einverständnis erzielt worden sei; doch will man andererseits daran noch nicht glauben; beide Parteien werden sich wohl hüten, Thiers so zu sagen die Thür zu weisen. — In der Sitzung am 17. August ward wieder ein neuer Antrag eingebracht; nach demselben soll Thiers unter dem Titel eines Präsidenten der Republik die Functionen weiter fortführen, welche ihm durch Act vom 17. Februar dss. Jahres übertragen worden sind. Die Würde, zu welchem derselbe erhoben wird, bildet die einzige Veränderung, welche in dem Texte oder im Sinne des Pactes von Bordeaux gemacht wird. Derselbe wird erneuert, bestätigt und ohne jegliche Beschränkung in der Dauer gewährleistet. Die Nationalversammlung wird nicht eher auseinander gehen, bis sie eine Constitution Frankreichs votirt haben wird. Der Präsident der Republik muß alle Gesetzesentwürfe der Versammlung durch die Minister vorlegen lassen; derselbe präsidiert dem Minister-rathe, welcher der Nationalversammlung solidarisch verantwortlich ist. — Auch diesem Antrage wird eine gewisse Bedeutung beigelegt, da derselbe geeignet erscheint, eine Ausgleichung zwischen der Linken und der Rechten herbeizuführen. — Zur Prüfung aller Anträge ist nun in derselben Sitzung eine Commission ernannt worden; von den 15 Mitgliedern derselben sind 9 Gegner der Verlängerung.

— Neuere Nachrichten aus Versailles melden, daß neuerdings Vorsprechungen stattgefunden haben, in denen man sich zu folgendem Antrage geeinigt hat: „Die Vollmachten Thiers sollen auf zwei Jahre verlängert und demselben der Titel „Präsident der Republik“ beigelegt werden. Die Minister sollen der Nationalversammlung verantwortlich sein, Thiers würde jedoch fortfahren, an den parlamentarischen Verhandlungen Theil zu nehmen. Die Nationalversammlung soll nicht eher auseinander gehen, bevor sie über gewisse näher bestimmte Gesetze Beschluß gefaßt hat.“ Die öffentliche Verhandlung über diesen Antrag soll am 24. August stattfinden.

Die Reform der directen Steuern.

Der von dem königl. Finanzministerium veröffentlichte Entwurf eines Gesetzes über die direkte Besteuerung des Ertrags der Arbeit und des nutzbringend angelegten Vermögens beschäftigt sich in der Einleitung mit den bezüglich der Steuerreform bisher gethanen Schritten, insbesondere mit den einschlagenden Kammerverhandlungen und den ausgeführten Probe-Abschätzungen; es wird zugleich erklärt, daß der Entwurf nur als Ausdruck der Ansichten anzusehen sei, welche inmitten des Finanz-Ministeriums „vorläufig“ gefaßt worden sind.

Der Entwurf bezeichnet als Gegenstand der Besteuerung den Ertrag der Arbeit und des in Gewerben, in Grundbesitz oder zinsbar angelegten Vermögens, sowie den Ertrag von Renten. Befreit von der Ertragssteuer sollen sein der König und die Königin, die Gesandtschaften, der Staatsfiscus, die milden Stiftungen, ferner Diejenigen, deren Gesamtverwerb 7 Ertrags-einheiten nicht übersteigt, während bis zu 60 Ertrags-einheiten eine stufenweise Abminderung von $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ eintritt (womit die Klippe des progressiven Steuer-Systems glücklich vermieden und doch dem minder Erwerbenden eine wesentliche Erleichterung geboten wird).

Nur aller zwei Jahre soll eine Schätzung stattfinden, im zweiten Jahre sind nur die inzwischen eingetretenen wesentlichen Veränderungen nachzuschätzen. Unter dem Ertrage des Grundbesitzes ist der nach Abzug der Bewirthschaftungskosten verbleibende Reinertrag zu verstehen und ist hierbei der Ertrag einer Steuereinheit zu $\frac{1}{25}$ des aller fünf Jahre zu ermittelnden durchschnittlichen Kaufpreises der Grundstücke anzunehmen, wobei Reallasten (aber nicht Schulden) in Abzug zu bringen, Realgerechtfame aber hinzuzurechnen sind. Zinsenbezüge sind wie bisher zu deklariren, Naturalbezüge sind in Geld zu veranschlagen; die von inländischen Actiengesellschaften bezahlten Steuern können von deren Theilnehmern bei ihren Steuerbeträgen in Abzug gebracht werden (womit der bisherigen Doppelbesteuerung ein verdientes Ende gemacht wird). Der Ertrag von Handel und Gewerben, von Aemtern, vom Betriebe der Landwirtschaft und von Lohnarbeit aller Art wird ebenfalls durch freie Einschätzung auf Grund von Deklarationen ermittelt, wenn solche abgegeben werden. Dienstbezüge der Unteroffiziere und Mannschaften sind hierbei freizulassen; Accidenzen sind nach einem dreijährigen Durchschnitte zu berechnen, auch sind Dienstwohnungen in Anschlag zu bringen; der Ertrag von Compagnie-Geschäften ist den Theilnehmern zu gleichen Theilen anzurechnen; der Ertrag der verschiedenen Erwerbsequellen ist ohne Rücksicht auf Schuldzinsen zu berechnen.

Der solchergestalt ermittelte Ertrag von Arbeit und Vermögen wird in „Ertragseinheiten“ ausgedrückt und zwar solchergestalt, daß bei Grund-, Capital- und Rentenbesitz acht Thaler, bei den übrigen (minder sicheren) Erwerbsequellen zehn Thaler eine Ertragseinheit bilden.

Jeder Beitragspflichtige ist zur Deklaration seines Einkommens (Erwerbes) verpflichtet, sowie zum Erscheinen vor der Einschätzungs-Commission zu mündlicher Verhandlung mit derselben. Diese Commissionen werden gebildet aus einem vom Finanz-Ministerium zu ernennenden Vorsitzenden, aus 4—10 Ortsdeputirten, aus 2—5 größeren Landwirthen und eventuell

einem Mitgliede einer Handels- und Gewerbekammer. Die Commissionen können außerdem noch Sachverständige hinzuziehen. Für Reclamation gegen die Einschätzungen wird eine zweite Instanz durch Bezirks-Commissionen gebildet, deren Vorsitzender der Kreissteuerrath ist. Bei Hinterziehungen von Steuern tritt ein dem bisherigen ähnliches Verfahren ein. —

Dem Entwurfe ist eine Motivirung desselben angefügt, welche sich über die gemachten Vorschläge näher verbreitet und sie begründet. Diese interessanten Ausführungen wolle man in der Schrift selbst nachlesen, deren Ankauf jedem sich für die Steuerreform Interessirenden zu empfehlen ist. Diese Motiven schildern die verschiedenen Eigenthümlichkeiten der Einkommen- und der Ertragssteuer und erläutern, so weit nöthig, die einzelnen Paragraphen des Entwurfs. Zum Schlusse findet sich eine Berechnung über den Ertrag der bisherigen Grund- und Gewerbesteuer gegenüber dem muthmaßlichen Ertrage der an deren Stelle tretenden Ertragssteuer, aus welcher hervorgeht, daß sich die Summe aller Ertragseinheiten im ganzen Lande auf ca. 21 $\frac{1}{2}$ Millionen belaufen würde, welche, um die bisherigen Einnahmen aus den beiden directen Steuern zu decken, die Ausschreibung von 41 Pfennigen per Ertragseinheit nöthig machen würden. Als Gesamtergebnis der Reform stellt sich schließlich dar, daß die Grundbesitzer reichlich ein Drittel weniger als bisher, die Gewerbe- und Personalsteuerpflichtigen dagegen reichlich die Hälfte mehr als bisher aufzubringen haben würden.

Der obige Steuergesetz-Entwurf wird von der „Berliner Börsen-Ztg.“ ziemlich scharf kritisiert. Dieselbe kommt schließlich zu dem folgenden Resumé: „Wir geben uns der Hoffnung hin, daß dieser gänzlich verfehlt Gesetzentwurf, so wie er ist, keinesfalls zum Gesetze erhoben werden wird. Ohnehin ist er, wie in der Vorrede zu lesen, nicht einmal wirklicher Gesetzentwurf, sondern nur Entwurf eines Entwurfs. Er hat nämlich noch gar nicht der Berathung des Gesamtministeriums unterlegen, ist also zur Zeit nicht viel mehr als eine Privatarbeit.“

Vermischtes.

Auf der Görlitzer Bahn, zwischen Kottbus und Betschau, ist am 17. August wieder eine Entgleisung eines Personenzuges vorgekommen, wobei glücklicher Weise Niemand getödtet, Mehrere aber verwundet wurden. Locomotive, Tender, Eilfracht- und Gepäckwagen sind zertrümmert. Das Unglück ist durch die schlechten, verfaulten Schwellen, welche die Schienen nicht mehr festzuhalten vermochten, entstanden. Es wird wohl endlich Zeit, mit ganzer Strenge die Bahnkörper und das Betriebsmaterial sämmtlicher Bahnen auf das Genauste zu revidiren und schonungslos gegen diejenigen Verwaltungen vorzugehen, welche — vor Allem die Görlitzer Bahn — Anlaß zu Klagen und Gefährdungen geben.

Aus Bern schreibt man, daß auf dem Rawyl-Paß am 5. August ein Mann, Namens Melchior Brunner aus Lent, erfroren aufgefunden wurde.

Die Species von Gaunern, welche in Berlin unter dem Namen „Bauernfänger“ bekannt ist, geht in Wien unter der Bezeichnung „Kosaken;“ daß die Brüder der Wiener Junft ebenso schlau sind, wie diejenigen in der „neuen“ Kaiserstadt, dafür spricht folgende kleine Probe: In der Stephanskirche kniet ein Bäuerlein, andächtig betend, ein junger Mann neben ihm thut dasselbe. Plötzlich sieht er auf die Uhr und ruft

ziemlich laut aus: „Es ist schon 10 Uhr, ich muß in die Franziskanerkirche eilen!“ Neugierig fragt der Bauer um den Grund und die Antwort lautet: „Der Kaiser wird der Predigt beiwohnen.“ Der Bauer bittet um die Erlaubnis, den jungen Mann zu begleiten. Beide gehen hastig der Franziskanerkirche zu. Auf dem Wege trifft der junge Mann zufällig mit einem Bekannten zusammen, der die Neuigkeit weiß, daß der Kaiser erst um 12 Uhr in die Kirche kommen werde. Man beschließt, die Zeit bis Mittag nicht zwecklos zuzubringen und geht in ein Kaffeehaus. Zu einer „Zwickpartie“ ist der Bauer geneigt. Er gewinnt ein-, zwei-, oft sogar dreimal, aber dann wendet sich das Glück und er verliert nach und nach den letzten Kreuzer. Natürlich fürchten die Kosaken in einem solchen Falle Lärm und Scandal, wogegen sie folgendes Mittel anwenden: Zwei ihrer Spießgesellen raunen dem Bauer in's Ohr, daß er von Falschspielern betrogen worden sei; er solle schleunigst die Anzeige bei der Polizei machen. Sie bieten sich zur Begleitung an. Während der Bauer in's Amtlocal geht, verschwindet die ganze Sippenschaft. Falls die Kosaken die Bemerkung machten, daß Einem durchs betrügerische Spiel nicht beizukommen ist, bestehlen sie ihm. Erwischt man einen oder den andern dieser Lumpen, so ist es dann erst recht schwer, ihm beizukommen. Er nimmt eine feste Haltung an, leugnet, stellt sich entrüstet und macht den Beschädigten, wenn er mit ihm confrontirt wird, so stutzig, daß er seine Anzeige widerruft. An die Polizeicommissariate wurde ein Circular erlassen, in dem aufgefordert wird, ein wachsameres Auge sowohl auf die gerichtsbekannteten Kosaken, als auch auf die Spelunken, in denen sie sich hauptsächlich herumtreiben, zu haben.

Eine Kriegs-Portraits-Gallerie der seltensten Art
sehen wir in „Franz Maurer's deutschem Heldentbuch“ (illustrirter Geschichte des Krieges 1870/71) entstehen. 130 ganz neue Bildnisse vielgenannter Truppenführer aus allen Heertheilen und Waffen zählen wir schon in den 5 Lieferungen, welche uns jetzt vorliegen. Da dieses Pracht-

werk auf 16 Lieferungen à 7 1/2 Mgr. berechnet ist, so wird also die ganze Gallerie 400—500 Offiziers-Porträts umfassen, alle wunderbar ähnlich und meisterhaft ausgeführt. Auch durch diesen Vorzug unterscheidet sich Maurer's Heldentbuch (bei Carl Hoffmann in Stuttgart) von allen Illustrationen des letzten Krieges ganz wesentlich und erwirbt sich von Neuem gerechtesten Anspruch auf unsere Empfehlung.

Getreide-Preise.

Namen der Orte.	Datum.	Preis.	Weizen		Roggen		Gerste		Hafer		Erbsen	
			Stk	Mt	Stk	Mt	Stk	Mt	Stk	Mt	Stk	Mt
Dresden .	14. Aug.	von bis	—	—	—	—	—	—	2	10	—	—
Bautzen .	12. Aug.	von bis	5	5	4	7	3	5	2	—	—	—
Pirna . .	12. Aug.	von bis	—	—	4	—	—	—	2	15	—	—
Koßwein .	15. Aug.	von bis	5	10	4	10	3	10	2	7	—	—
Chemnitz .	—	von bis	6	5	4	12	3	12	2	10	—	—
Radeburg .	15. Aug.	von bis	5	25	4	10	3	15	2	16	—	—
			6	—	4	12	3	18	2	18	—	—

Bericht der Productenhandelsbörse zu Dresden
vom 18. Aug. Weizen weiß fremder 72—80 Thaler, braun fremder 64—74 Thaler, Auswuchswaare —. Weizenmehl Kaiser-Auszug pro 100 Kilogramm = 200 Zoll-Pfund 13 Thaler, Griesler Auszug 12 Thaler, Bäcker-Rundmehl 9 3/4, Griesler Rundmehl 7 3/4, Pöhlmehl 6 3/4 Thaler, Nr. 0 11 1/2, Nr. 1 9 3/4 Thaler, Nummer 2 7 3/4 Thaler. Roggen 49—55 1/2 Thaler, feine Waare —. Roggenmehl pro 100 Kilogramm = 200 Zoll-Pfund. Nummer 0 8 1/2 Thaler, Nr. 1 7 1/2 Thaler, hausbaden 7 5/8 Thaler. — Gerste böhmische 52—56. Landwaare 46—50. Hafer 48—51. Erbsen, Koch- — — — G.; Futter- — — — G. Widen — — — G. Kukuruz — — — G. Delsaaten: Raps 105—110 B. Schlaglein — —, Klee-saat roth per Sad — G. Del loco raff 28 1/2 B., Herbst 28 B. Delfuchen 4 1/2 B., ungar. Waare — B., Spiritus: 17 3/4.

Abfahrt und Ankunft der Eisenbahnzüge in Dresden.

Abfahrt nach:

- Berlin:** früh 4 1/4, 10, Nachmitt. 3 1/4, 6 3/4.
- Bodenbach:** ab Neust.: Nachts 12 00, Mitt. 12 1/2; ab Altst.: Nachts 1 00, früh 7, 9 1/2, Mitt. 12 3/4, 2, Abends 7.
- Chemnitz:** (via Döbeln) früh 7 1/2, Nachmitt. 2 25, Abends 6.
- Chemnitz:** (via Freiberg) ab Neust.: früh 4 00, 8 00, 10 00, Nachmitt. 2 3/4, Abends 6 00; ab Altst.: früh 4 25, 6, 9 10, 11 1/4, Nachmitt. 3 00, 6 3/4.
- Cottbus:** (via Großenhain) Vormitt. 10, Nachmitt. 5.
- Sörlitz:** ab Altst.: früh 8 3/4, 11 00, Nachmitt. 4 40, Abends 7 00, 11 00; ab Neust.: früh 6, 9 1/4, Nachmitt. 1 1/2, 5, Abends 8, Nachts 12 25.
- Großenhain:** früh 6, 9 20, 10, Nachmitt. 2 3/4, 5, Ab. 6 1/2, 10 1/2.
- Leipzig:** (via Döbeln) früh 7 1/2, 11 00, (Nachmitt. 2 25, nur 6. Döbeln), Abends 6.
- Leipzig:** (via Niesä) früh 4 1/4, 6, 9 20, Nachmitt. 2 3/4, Abends 6 1/2, 10 1/2.
- Meißen:** früh 7 1/2, 11 00, Nachmitt. 2 25, 4, Abends 6, 10 3/4.
- Charandt:** ab Neust.: früh 8 00, 10 00, Nachmitt. 2 3/4, Abends 6 00; ab Altst.: früh 6, 9 10, 10, 11 1/4, Nachmitt. 1 3/4, 3 00, Abends 6 3/4, 10 1/2.

Ankunft in Dresden:

- Vormitt. 11 00, Nachmitt. 5, Nachts 10 00, 12 1/2.
- in Altst.: früh 3 25, 8 1/4, 12 3/4, Nachmitt. 2 1/4, 5 40, Abends 8 3/4, in Neust.: früh 3 40, Nachmitt. 2 1/2.
- früh 7 00, 11 3/4, Abends 10 20.
- in Altst.: früh 8 00, 11 40, Nachmitt. 4 1/2, Abends 7 25, 11 1/4, 11 1/2, in Neust.: früh 8 00, Mittags 12 10, Nachmitt. 4 00, Abends 7 3/4, Nachts 12 00.
- Vormitt. 11 00, Nachm. 4 40, Abends 10 40.
- in Neust.: früh 3 00, 8 00, 10 3/4, Nachmitt. 2 1/2, 5 00, Abends 9 00, in Altst.: früh 4 1/4, 9, 11 00, Nachmitt. 2 00, Abends 6 1/4.
- früh 8 00, 11 00, 12, Nachmitt. 4 40, 5 3/4, Nachts 10 40, 12 20.
- (früh 7 00 nur v. Döbeln), 11 3/4, Nachmitt. 4 25, Abends 10 20.
- früh 8 00, 12, Nachmitt. 4 40, 5 3/4, Nachts 10 40, 12 20.
- früh 7 00, 9 00, 11 3/4, Nachmitt. 4 20, Abends 8 20, 10 20.
- in Altst.: früh 6 00, 8 00, 11 40, Nachmitt. 1 00, 4 1/2, Abends 7 25, 9 00, 11 1/4, in Neust.: früh 8 00, 12 10, Nachm. 4 00, Ab. 7 3/4.

Abfahrt und Ankunft der Dampfschiffe.

- Abfahrt von Dresden:** Früh 6 bis Leitmeritz, Vormittags 8 bis Pirna, 10 und Nachmittags 2 bis Schandau, 3 bis Pillnitz, Abends 6 1/2 bis Pirna; früh 6 bis Niesä, Vormittags 10 bis Meißen, Nachmittags 2 1/2 bis Niesä, Abends 6 bis Meißen.
- Ankunft in Dresden:** Früh 7 1/2 von Pirna, 9 von Schandau, Nachmittags 1 von Pirna, 5 1/2 von Leitmeritz, Abends 8 von Schandau; früh 8 1/2 von Meißen, Nachmittags 1 und 4 1/2 von Niesä, Abends 7 1/2 von Meißen.

Verhandlungen der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde.

15. Sitzung am 27. Juli 1871.

Anwesend die Stadtverordneten: Reichel, Vorsteher, Zimmermann, Leifring, Carl Teicher, Königer, Henke, Liebscher und Gustav Teicher, sowie Ersatzmann Ebert.

Das Collegium verwilligte

1) aus der Sparcasse 100 Thlr. und 2000 Thlr., 250 Thlr. und 200 Thlr. Darlehn an verschiedene Grundstücksbesitzer.

2) Nach Vortrag des Protocolls über Versteigerung des Oberbaues des Niedrich'schen Hauses vermochte man nicht, Herrn Gastwirth Frenkel hier diesen Oberbau für das geringe Höchstgebot von 27 Thlr. zum Abbruche zu überlassen.

3) Das Gesuch des Comitee für Errichtung eines Tegetthoff-Denkmals zu Marburg in Steiermark um einen Beitrag lehnte man ab. Ebenso lehnte man

4) in Uebereinkunft mit dem Stadtrathe das Gesuch eines hiesigen Grundstücksbesizers um Gewährung einer Entschädigung für einen beim Straßenbau umgehauenen Baum bewandten Umständen nach ab. Anlangend

5) das Moniturverfahren der Kammerei- und Forstcassen-Rechnungen auf die Jahre 1866 bis mit 1869, so beschloß man auf Vorschlag der Rechnungsdeputation, die Justification dieser Rechnungen zu erklären.

6) An das Gesuch des Mühlenbesizers Hrn. Fiedler allhier um unentgeltliche Abgabe der zum Bohlen und Bar-

rieren seiner Weiseritz-Brücke erforderlichen Hölzer trat man dem Gutachten der Baudeputation bei und verwilligte die unentgeltliche Verabfolgung der darnach vorgeschlagenen Mandel Stangen, sowie des groben Steinschlags, ingleichen des nöthigen Kies zum Ueberzug — welches Material Hr. Fiedler selbst anzufahren — jedoch unter der Bedingung, daß der Bau der Brücke unter Leitung und Controlle des Hrn. Rathmann Fischer ausgeführt werde und sich Hr. Fiedler dessen Anweisungen füge; zugleich verwahrt man sich dagegen, daß der hiesigen Stadtgemeinde zu diesem Beitrag eine Verpflichtung obliege, derselbe vielmehr ein freiwilliger sei.

7) Auf Anzeige des Hrn. Sparcassen-Cassirers Theuerkauf allhier beschloß man, wegen säumiger Zinszahlung ein Sparcassen-Capital von 900 Thlr. einlagen zu lassen.

8) Erklärte man sich damit einverstanden, daß vielfache zweifelhafte Grenzen der Communländereien durch einen zuverlässigen Geodäten festgestellt und regulirt werden und genehmigte den hierdurch entstehenden Aufwand im Voraus.

Endlich kam

9) eine Eingabe der Herren Mühlenbesitzer Benndorf und Heise und des Mühlenpachter Herrn Fischer hier, die ihnen verwilligte Entschädigung wegen Abschlagen des Wassers aus dem Mühlgraben bei Verbreiterung der Brücke in der Vorstadt betr., in Vortrag. Man nahm davon Kenntniß und beschloß, es hierbei bewenden zu lassen.

Dippoldiswalde, den 8. August 1871.

Das Stadtverordneten-Collegium.

Edmund Zimmermann, stellv. Vors.

Allgemeiner Anzeiger.

Das Einsammeln der Preiselbeeren

in den Königlichen Staatsforstrevieren Altenberg, Hermsdorf, Bärenfels und Bärenburg ist im laufenden Jahre vor

dem 1. September

bei Vermeidung der Strafen des Diebstahls nicht gestattet.

Bärenfels, Altenberg und Frauenstein, am 15. August 1871.

Das Forstamt.

Rudorf.

Bauer.

Ublich.

Edele Krone Grundgrube bei Böckendorf.

Die Herren und Frauen Gewerken der Edlen Krone Grundgrube werden in Gemäßheit des § 15 des revidirten gewerkschaftlichen Statuts eingeladen, zu der auf

Dienstag, den 29. August d. J., Vormittags 9 Uhr,

zu Dresden in Braun's Hotel,

anberaumten ordentlichen Gewerken-Versammlung der Gewerken von Edle Krone Fdgbe. sich einzufinden.

Die Tagesordnung für diese Versammlung besteht in:

- 1) Vortrag des Geschäftsberichtes auf das Betriebsjahr 1870/71;
- 2) Justification der Jahresrechnung;
- 3) Beschlußfassung über Ver- oder Nichtverwerthung der noch im Freien befindlichen Ruze und Ruztheile;
- 4) Feststellung der erforderlichen Betriebsmittel;
- 5) Wahl des Bankhauses;
- 6) Feststellung der Remuneration des Grubenvorstandes;
- 7) Neuwahl des aus 3 Mitgliedern und 2 Ersatzmännern bestehenden Grubenvorstandes und
- 8) Neuwahl der aus 3 Mitgliedern bestehenden Rechnungs-Prüfungs-Commission.

Die Gewerken haben sich, soweit sie nicht persönlich bekannt sind, durch Vorzeigung des mit dem Gewerkerbuche übereinstimmenden Kurzscheins, Bevollmächtigte aber durch Production einer einfachen Vollmacht und des Kurzscheins oder einer gerichtlich anerkannten Vollmacht zu legitimiren.

Diejenigen Herren Gewerken, welche die Vorstandsmitgliedschaft zu übernehmen geneigt sind, werden hierdurch gebeten, dies bis 26. August a. c. bei Unterzeichnetem schriftlich anzumelden.

Auch wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß die durch Gewerkenbeschluß vom 31. August 1869 genehmigte 29. Einzahlung mit 40 Thlr. pro Kur oder 4 Thlr. pro Zehnthel-Kur vom 1. bis mit 6. August d. J. an die Herren **Eduard Nock'sch Nachfolger** (Schloßstraße Nr. 3) allhier, portofrei, zu Vermeidung der statutenmäßigen Nachtheile, zu leisten ist.

Dresden, am 1. Juli 1871.

Der Grubenvorstand.
Moritz Einckel, s. Z. Vorsitzender.

Die herzlichsten Glückwünsche unserer lieben Freundin **Anna Subn** zu ihrem 18. Geburtstag, den 22. August.

Bekanntmachung.

Da ich habe hören müssen, daß ich nicht berechtigt sei, Bier über die Gasse zu verkaufen, so erlaube ich mir, hierdurch bekannt zu machen, daß bei mir stets **gutes Bier** in jedem beliebigen Quantum zu haben ist.

Hennersdorf, im August 1871.

Ernst Schmidt.

Quittung und Dank.

Für den durch einen Schuß um seine linke Hand gekommenen **Ernst Mende** hier gingen an milden Beiträgen ein:

von **H. W. dem Könige und der Königin**
20 Thaler,

(durch die Exped. des Dresdn. Journ. bei Lehrer Uhlmann);
ferner:

A. Bei Erbrichter Richter: Hartmann in Frauenstein 3 Ngr.; „Sei muthig,“ ein Schicksalsgenosse 1 Thlr.; Billeteur Pfortenhauer in Dresden 2 Thlr.; Gemeinde Niederpöbel 5 Thlr. 6 Ngr. 5 Pf.; Renner in Ammelsdorf 5 Ngr.; Löschner in Meißen 2 Thlr.; Oberf. Matthäi in Frauenstein 10 Ngr.; Landstallmstr. v. Rangelsdorf in Moritzburg 2 Thlr.; R. in R. b. Delsnitz 1 Thlr.; Ungenannt 12 Ngr. 5 Pf.; v. M. 1 Thlr.; G. v. A. 1 Thlr.; Gutsbes. Kempe in Hennersdorf 10 Ngr.; Gutsbes. Reichelt das. 15 Ngr.; Gutsbes. Hermann das. 1 Thlr.; Gutsbes. Pöhlse in Ammelsdorf 15 Ngr.; Exped. der Dresdn. Nachr. 6 Thlr. 12 Ngr. 5 Pf.; Exped. d. Weiß.-Zeit. 15 Ngr. u. zwar: Galt. Gerh. 10 Ngr.; R. P. in Groß-Delsa 5 Ngr.; in Summa 25 Thlr. 14 Ngr. 5 Pf.

B. Bei Lehrer Uhlmann: Gutsbes. Krumpelt in Ammelsdorf 1 Thlr.; J. u. W. R. in J. 10 Ngr. 8 Pf.; P. Köhler in Johnsbach 20 Ngr.; E. R. in J. 7 Ngr. 5 Pf.; Cand. theol. Ponikau in Johnsbach 7 Ngr. 5 Pf.; P. Heymann in Hartmannsdorf 1 Thlr.; Red. des Dresdn. Journals 46 Thlr. 10 Ngr.; Uteroff. B. in Soiffens 1 Thlr.; Schuster in Chemnitz 1 Thlr.; Wiedebach in Dresden 1 Thlr.; 9jährige Wittwe in Plauen 2 Thlr.; v. P. in Freiberg 1 Thlr.; Dr. Opitz in Meißen 1 Thlr.; F. F. in Roswein 5 Ngr.; N. R. in Müdenberg 2 Thlr.; Herbig in Froburg 1 Thlr.; R. Köhler in Frauenstein 8 Ngr.; P. verw. R. in Schneeberg 10 Ngr.; C. Haupt in Frauenstein 10 Ngr.; Exped. der Königl. Leipz. Zeit. 18 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf.; In Summa 99 Thlr. 21 Ngr. 3 Pf.

C. Bei Mühlenbesitzer Körner: N. R., Poststempel Dresden, 1 Thlr.; B. B. in Schneeberg 1 Thlr.; J. R. in Ammelsdorf 1 Thlr. In Summa 3 Thlr.

Summa aller eingegangenen Beiträge 128 Thlr. 5 Ngr. 8 Pf.

Indem wir den freundlichen Gebern hierdurch, zugleich im Namen des unglücklichen E. Mende, herzlichsten **Dank** aussprechen, quittiren wir hiermit.

Ammelsdorf, den 15. August 1871.

S. L. Richter, Erbr. u. G.-B.

Oscar Uhlmann, Lehrer.

S. Jul. Körner, Mühlenbes.

Die Gemeinde Großölsa

hat uns, den aus Frankreich glücklich heimgekehrten Kriegern dieses Ortes, am 30. Juli ds. J. ein Fest bereitet, wie wir ein solches uns nicht geahnt haben. Es ist dasselbe uns nicht nur ein Jubel- und Friedensfest gewesen, sondern auch dem Einen unter uns ein Geburts-, dem Andern ein Ehefest, Allen aber ein großes Freudenfest, für das wir auch hierdurch den herzlichsten **Dank** abstatten. Derselbe gilt besonders auch dem Herrn Gde.-Vorst. **Paßig** für seine vielen Sorgen um die Unfrigen während unserer Abwesenheit, sowie Hrn. Gutsbes. **Gretschel** für die treffliche Ansprache bei unserer Heimkehr. Gott lohne Allen, die uns so hoch erfreut, diese edlen Gefinnungen!

Großölsa, den 16. August 1871.

Die Krieger aus Großölsa.

Auction von Feldfrüchten.

Auf Anordnung des königlichen Gerichtsamtes zu Dippoldiswalde sollen

Mittwoch, den 6. September,

Vormittags 9 Uhr, die auf dem Gute Nr. 24a hier selbst anstehenden sämtlichen **Feldfrüchte**, als: Winterweizen, Sommerkorn, Erbsen und Hafer, parcellenweise gegen gleich baare Bezahlung ortsgerechtlich öffentlich versteigert werden.

Niederfrauendorf, den 22. August 1871.

Die Ortsgerichten.

Veränderung halber ist in **Reinhardsgrimma** ein **Haus** nebst neuem, massiven und wohnhaft angelegten **Scheunen-Gebäude**, nebst 111 Ruthen **Obst- und Gemüse-Garten**, herbergfrei, aus freier Hand zu verkaufen, auch mit mäßiger Anzahlung zu übernehmen. Näheres bei dem Besitzer in Nr. 74a u. b.

Nr. 11

empfehle ich als eine
pikfeine 3 Pf. Cigarre,
7 Stück = 2 Ngr.

Hugo Beger.

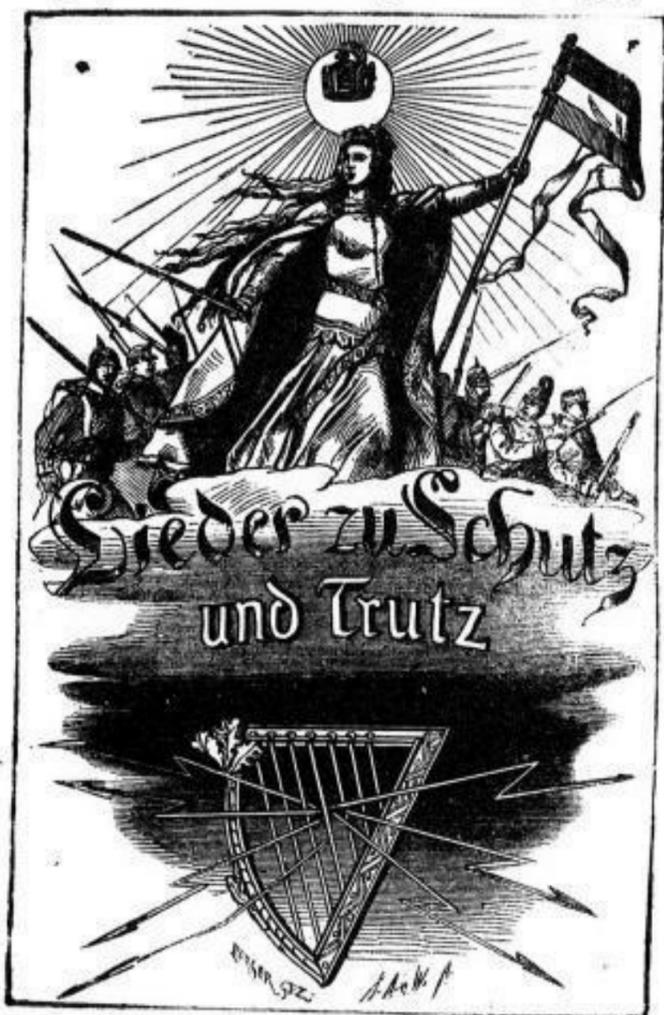


Ein noch in gutem Zustande befindliches
Pianoforte
steht zu verkaufen. Wo, ist zu erfahren
in der Exped. ds. Blattes.

**Die Kesselschmiede, Schiffsbau-Anstalt und Maschinenfabrik
von Otto Schlie in Dresden**

empfehlte sich zur schnellsten und solidesten Ausführung aller Kesselschmiedearbeiten, als Dampfkessel, stehende Kessel, Cornwall-Kessel, Möbrenkessel, Farcotkessel, — Braupfannen und Braukessel, Kühlschiffe, Gasometer, Leimkessel, Seifenkessel, Reservoirs und Bassins aller Arten.

Wieder neu angekommen.



108 Gedichte
aus der Zeit des Krieges von 1870 und 1871.
Auswahl für Volk und Heer.

Der Ertrag ist für die deutsche Invalidenstiftung.
Preis nur 2 1/2 Mgr.!
Vorrätig bei
Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Bandwurm beseitigt (auch brieflich) in 2 Stunden
gefährlos und sicher **Dr. Ernst in Leipzig.**

Lager von Schreibe-,
Zeichen-, Brief- und Bunt-
Papieren, Couverts,
Gratulations- u. Visitenkarten.
Papier-Wäsche,
Pathenbriefe.
Salon-Feuerwerk.

Ludwig Kästner,

Buchbinder

in **Dippoldiswalde, Altenberger Straße.**

Bücher-Einbände und alle in dies Fach einschlagende Arbeiten werden geschmackvoll und billig ausgeführt.

Albums, Photographie-
Rahmen, Portemonnaïs,
Cigarren-Etuis, Brieftaschen,
Notizbücher, Geschäftsbücher,
Gesangbücher, Bibeln,
Schulbücher,
Schreib-Materialien.
Anilin- und Alizarin-Finte.

Haasenstein & Vogler,
älteste und bedeutendste
**Annoncen-Expedition in Deutsch-
land, Oesterreich und der Schweiz,**
besorgen Annoncen in alle Zeitungen und
Publications-Organe der ganzen Erde ohne
Berechnung von Provision und haben ihre
Etablissements in

LEIPZIG, Markt 17, Königshaus,
sowie in

Frankfurt a.M. Gegr. 1859.	St. Gallen Gegr. 1869.
Hamburg „ 1855.	Basel „ 1864.
Berlin „ 1865.	Zürich „ 1869.
Leipzig „ 1867.	Genf „ 1869.
Wien „ 1864.	Breslau „ 1869.
Stuttgart „ 1869.	Köln „ 1869.

Soeben ist erschienen und wird gratis
ausgegeben unser
**Zeitungs-Verzeichniss und
Insertions-Tarif.**
10. Auflage.



Die billigste u. beste Moden-Zeitung
ist unstreitig **die Modenwelt.**
Preis für das ganze Vierteljahr 10 Sgr.
In Deutschland hat die **Modenwelt**
an Ruf und Verbreitung allen anderen
Moden-Zeitungen den Rang abgelaufen,
was sie ihrem vortrefflichen Inhalte, ihrer
grossen Reichhaltigkeit und ihrem billigen
Preise zu verdanken hat. — Vornehmlich
nimmt die **Modenwelt** Rücksicht auf
die Bedürfnisse in der Familie, weniger
auf die der grossen Welt. Sie empfiehlt
sich deshalb vorzugsweise allen Müttern und Töchtern, die
Gefallen daran finden, ihre eigene und der Kinder Toilette
wie die gesammte Leibwäsche selbst herzustellen.

Abonnements werden **jederzeit** angenommen bei allen
Buchhandlungen und Postämtern, sowie bei

Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Einige Tausend Thaler

sind bei der Sparcasse hieselbst sofort auszuleihen.
Dippoldiswalde.

Die Verwaltung.

Ausverkauf bei C. Schönherr,

bis Donnerstag, den 24. August, Abends.
Sämmtliche Waaren werden bis dahin noch
billiger verkauft, als zeitlich.



Holländischen
Rauch-Tabak
in 1/4-Pfd.-Packeten, à Pfd. 10 und 12 Ngr., empfiehlt
als etwas Vorzügliches
Hugo Beger.

Kompen-Zucker,
indischen hellen Farinzucker
empfehl't zum Einsieden
S. A. Lincke.

Deutsche und englische Handwerkzeuge

aller Art
empfehl't die Eisenhandlung von
Dippoldiswalde. Hugo Beger.
NB. Gleichzeitig empfehle besonders Maurer-
kellen, Hämm'er etc. D. D.

Amerik. Fleckwasser, à Flasche 2 Ngr.,
Flüssiger Leim, à Fl. 2 Ngr.,
neuer Kitt für Glas, Porzellan, Stein etc.
à Fl. 3 Ngr.,

Königs-Räucherpulver, à Fl. 2 1/2 Ngr.,
neues Hühneraugenmittel, à Fl. 6 Ngr.,
befreit ohne Messer, sicher, schnell und
schmerzlos von diesem Uebel.

Englische Fleck-Seife. Zur leichten Ent-
fernung von Flecken aus allen Stoffen, à St.
2 1/2 Ngr.
zu haben bei
Louis Schmidt.

Decimal- u. Tafel-Waagen,
sowie altes und neues Gewicht, billigst bei
Dippoldiswalde. Hugo Beger.

Gutes reines Saamenkorn
verkauft Gutsbesitzer
Carl Boden
in Göppersdorf.

Eine junge Zucht- und Zug-Kuh
steht zu verkaufen im Gute Nr. 3 in Ammeldorf.

Caffee's,

grün, à Pfd. 6, 7, 8, 9, 10 und 11 Ngr.,
gebraunt, à Pfd. 8, 12 und 14 Ngr.,
empfehl't

Hugo Beger.

J. A. Gilka's.
Berliner Getreide-Kümmel,
russischer Malakof,
in Originalflaschen, bei
S. A. Lincke.

Streu-Stroh

wird dieser Tage in größeren und kleineren Posten
Mittags von 11 bis 1 Uhr, à Str. von 15 bis 18
Ngr., ohne vorherige Bestellung auf dem Stadtgut
in Plauen bei Dresden verkauft.

Saidegrühe, 3 Sorten, und Saidemehl

fabricirt und empfehl't
Serrm. Sippe.
Büschmühle zu Schmiedeberg.

Einem Müllergesellen

wird bei gutem Lohn dauernde Arbeit nachgewiesen
durch August Sarig in Dippoldiswalde.

Ein Brennfecht

wird zu sofortigem Antritt gesucht auf dem
Rittergut Reinhardtsgrinna.

Zwei Brennfechte

werden zu sofortigem Antritt oder per 15. September ge-
sucht vom
Rittergute Maxen.

Alle Militairs von 1870 und 1871 hiesiger
Stadt, welche zu dem Festessen am 16. Juli zugegen
waren, werden auf

Mittwoch, den 23. ds. Mts.,
Abends 8 Uhr, zu einer Zusammenkunft in hiesigem
Schießhause hiermit eingeladen.

Gewerbe-Verein zu Dippoldiswalde.
Versammlung nächsten Freitag, den 25. August.